

Einleitung

Informations- und Kommunikationssysteme (IuK-Systeme), in ihrer Gesamtheit auch schlicht als **IT** (engl. information technology) bezeichnet, sind aus Wirtschaft und Verwaltung, aber auch aus dem öffentlichen Leben nicht mehr wegzu-denken. In Unternehmen werden sie einerseits genutzt, um die Leistungserstellungsprozesse der operativen Ebene zu unterstützen. Beispiele für diese in allen Unternehmensbereichen eingesetzten **operativen Systeme** sind:

- Beschaffungssysteme sowie elektronische Ausschreibungen im Beschaffungsbereich,
- Produktionsplanungs- und -steuerungssysteme im Produktionsbereich,
- Systeme zur Kundenbeziehungspflege sowie elektronische Auktionen im Absatzbereich,
- Systeme zur Durchführung der Finanzbuchhaltung sowie Kostenrechnungssysteme im Rechnungswesen,
- Systeme zur Arbeitszeiterfassung sowie Lohn- und Gehaltsabrechnungssysteme im Personalwesen.

Andererseits gibt es Systeme, die speziell auf die Bedürfnisse der Führungskräfte zugeschnitten sind. Zu diesen so genannten **Management-Support-Systemen** zählen u.a.:

- Berichts- und Kontrollsysteme zur Bereitstellung relevanter Informationen für das Management,
- Planungs- und Entscheidungssysteme zur Unterstützung von Managemententscheidungen.

Zudem hat der rasche technologische Fortschritt, namentlich die starke Verbreitung von Internet bzw. Internet-Diensten und anderer netzbasierter Technologien, die Entwicklung innovativer Formen der **netzbasierten, zwischenbetrieblichen Informationsverarbeitung** ermöglicht. Zu den Systemen der unternehmensübergreifenden Informationsverarbeitung gehören u.a.:

- Supply-Chain-Management-Systeme zur Koordination logistischer Aktivitäten in Liefer- und Versorgungsketten,
- netzbasierte Zahlungssysteme zur elektronischen Abwicklung von Zahlungsprozessen.

Diese grob umrissenen Arten von IuK-Systemen werden in Abb. 1 veranschaulicht. Sie bilden zusammen mit weiteren in Wirtschaft und Verwaltung eingesetzten IuK-Systemen, wie etwa Wissensverarbeitungs-Systemen und Projekt-Management-Systemen, den Betrachtungsgegenstand der Wirtschaftsinformatik.

Mit der forcierten Erschließung neuer Einsatzpotentiale bzw. der Entwicklung innovativer IT-Lösungen hat die Bedeutung der IT für Unternehmen dramatisch zugenommen. Wurden früher IuK-Systeme eingesetzt, um z.B. Arbeitsabläufe im Rechnungswesen zwecks Kostensenkung zu rationalisieren, so zielt der IT-Einsatz heute auf die **Erringung von Wettbewerbsvorteilen** und die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen ab. In der Tat sind IuK-Systeme geeignet, innovative geschäftliche Lösungen zu realisieren und so einen Beitrag zur Erreichung der strategischen Ziele eines Unternehmens zu leisten. Beispielsweise kann dem Ziel der Intensivierung der Kundenbeziehungspflege durch den Einsatz

von CRM-Systemen (Customer-Relationship-Management-Systemen) entsprechen werden. Die hohe und häufig auch **existentielle Bedeutung der IT für Unternehmen** hat natürlich Konsequenzen für die wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung: Praktisch in jedem wirtschaftswissenschaftlichen Curriculum stellt die Wirtschaftsinformatik einen **integralen Bestandteil der betriebswirtschaftlichen Grundausbildung** dar. Die entsprechenden Lehrveranstaltungen bzw. -module werden meist unter dem Titel „Einführung in die Wirtschaftsinformatik“ oder „Grundzüge der Wirtschaftsinformatik“ angeboten.

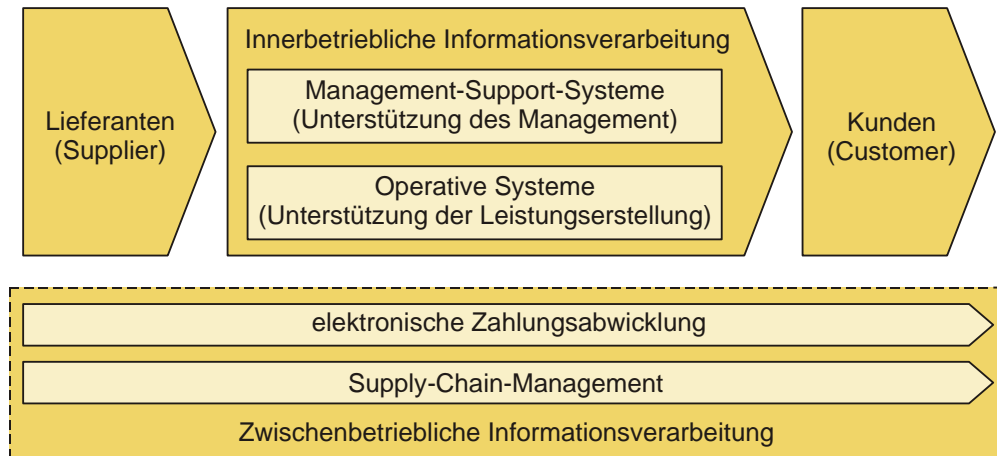


Abb. 1. Grobe Einleitung wesentlicher IuK-Systeme.

Wie bei jeder Lehrveranstaltung bestehen bei dem vorliegenden Lehrmodul „Grundzüge der Wirtschaftsinformatik“ unterschiedliche Möglichkeiten für die **Strukturierung des Lehrstoffes**. Der hier gewählte Gliederungsansatz orientiert sich an vier grundlegenden Fragen zum IT-Einsatz in Unternehmen:

1. *Wie sieht die technologische Basis der Informationsverarbeitung aus?*
Die in Abb. 1 grob abgegrenzten IuK-Systeme stellen letztlich Programme/Programmsysteme dar, die auf Rechnern bzw. Rechnernetzen ausgeführt werden. Insofern bilden Rechner und Rechnernetze die technologische Basis der Informationsverarbeitung, auf der eine Vielzahl und Vielfalt (siehe Abb. 1) von Programmsystemen betrieben wird. Das Verständnis der grundsätzlichen Arbeitsweise von IuK-Systemen setzt daher **Grundkenntnisse über Rechner und Rechnernetze** voraus. Ihre Vermittlung ist das erste grundlegende Lern-/Lehrziel des vorliegenden Moduls.
2. *Wie werden Systeme der Informationsverarbeitung gestaltet und entwickelt?*
Die Gestaltung von IuK-Systemen ist zunächst keine programmtechnische Frage. Die zu gestaltenden Systeme sollen zur Steigerung der Effektivität und Effizienz der Leistungserstellung beitragen, das Management unterstützen usw. Da zwischen IuK-Systemen und unterstützten Prozessen/Personen unmittelbare Zusammenhänge bestehen, ist eine ganzheitliche Vorgehensweise geboten, die – unter Berücksichtigung gegebener strategischer Unternehmensziele – neben IuK-Systemen auch Geschäftsprozesse und organisatorische Strukturen in die Gestaltung einbezieht. Die Vermittlung eines **ganzheitlichen Ansatzes der Gestaltung von IuK-Systemen** ist das zweite grundlegende Lern-/Lehrziel des vorliegenden Moduls.
3. *Welche Systeme der Informationsverarbeitung gibt es?*
Unternehmen sind dynamische Gebilde, die – auch aufgrund von Einflüssen

wie Globalisierung, Intensivierung des Wettbewerbs usw. – einer ständigen Reorganisation unterliegen. Diese erstreckt sich, wie ein Blick in die Praxis zeigt, regelmäßig auf Prozesse, deren IT-Unterstützung und organisatorische Strukturen. Aufgrund der engen Verzahnung der genannten Gestaltungsfelder setzt eine Beteiligung an der Gestaltung des Wandels, insbesondere auch aus wirtschaftswissenschaftlicher Perspektive, eine Kenntnis der Einsatzpotentiale von IuK-Systemen voraus. Anders formuliert: Ohne Grundwissen über vorhandene IT-Lösungen sowie über den Aufbau und die Funktionalität vorhandener IuK-Systeme lassen sich geschäftliche Aktivitäten nicht reorganisieren bzw. (mit-)gestalten. Die Vermittlung von **Grundwissen über die wichtigsten in Unternehmen eingesetzten Arten von IuK-Systemen** ist das dritte grundlegende Lern-/Lehrziel des vorliegenden Moduls.

4. *Wie kann der Einsatz von IuK-Systemen geplant, organisiert und beurteilt werden?*

Das Gesamtsystem der Informationsverarbeitung in einem Unternehmen ist ein äußerst komplexes Gebilde. Entsprechend komplex sind die mit dem Einsatz von IuK-Systemen verbundenen Aufgaben wie etwa: Auswahl der einzusetzenden IuK-Systeme unter Berücksichtigung der Unternehmensziele und des vorhandenen Budgets, Ermittlung der Wirksamkeit bzw. Nutzenstiftung der eingesetzten Systeme, Gewährleistung eines unterbrechungsfreien, sicheren Betriebs der Systeme, Berücksichtigung von Datenschutzanforderungen usw. Diese und weitere Aufgaben werden unter dem Begriff des Informationsmanagement zusammengefasst, d.h., einem Aufgabenkomplex mit starkem wirtschaftswissenschaftlichem Akzent. Entsprechend ist die Vermittlung von **Grundkenntnissen des Informationsmanagement** das vierte grundlegende Lern-/Lehrziel des vorliegenden Moduls.

Das Lehrmodul „Grundzüge der Wirtschaftsinformatik“, das aus dem vorliegenden, gleichnamigen Kurs besteht, gliedert sich in fünf Kurseinheiten. Mit den fünf Kurseinheiten sollen die obigen vier Fragen beantwortet werden. Den Zusammenhang zwischen den Fragen und den Kurseinheiten veranschaulicht die Abb. 2.

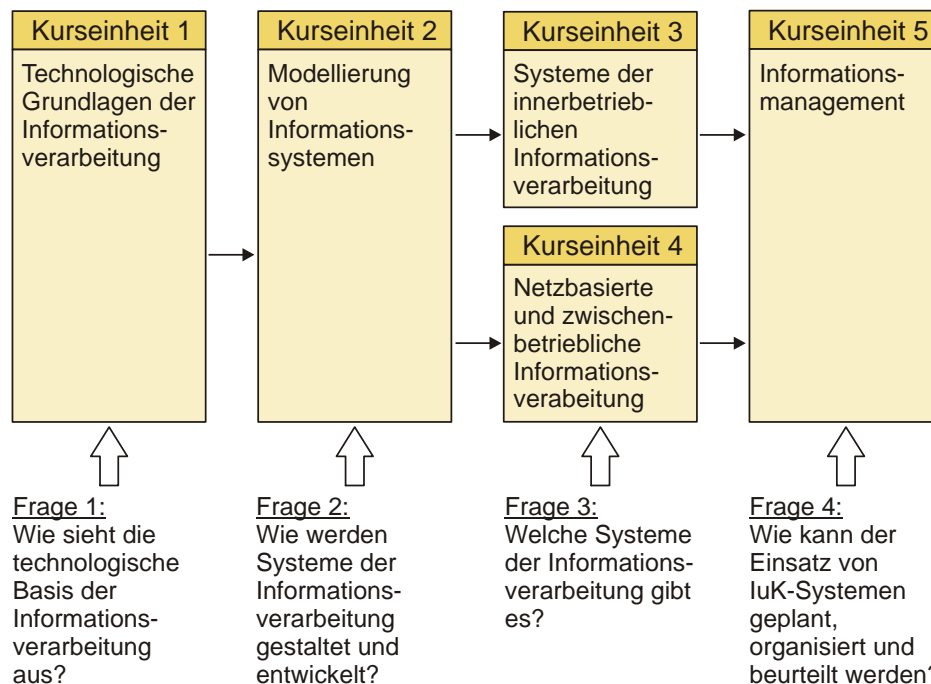


Abb. 2. Struktur des Moduls „Grundzüge der Wirtschaftsinformatik“.

Der Kurs erfordert die Bereitschaft zur intensiven Auseinandersetzung mit dem gebotenen Inhalt. Spezielle Voraussetzungen für die erfolgreiche Bearbeitung des Kurses bestehen nicht. Der Kurs ist so abgefasst, dass sich ein ergänzendes Literaturstudium erübrigt. Die Literaturhinweise in jeder Kurseinheit ermöglichen jedoch ein weiterführendes Studium.

Die Bearbeitung der regelmäßig eingestreuten Übungsaufgaben gibt Gelegenheit, das Gelernte zu vertiefen. Der eigene Lösungsansatz kann anhand der Lösungen im farblich abgesetzten Teil der jeweiligen Kurseinheit überprüft werden.